

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: **13.07.2017**
Antragsnr.: **076/2017**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **I/31**
mit Referat: **I/EB 77**

**SPD Fraktion
im Stadtrat Erlangen**

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
91052 Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
e-Mail spd@erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Abfallvermeidung und -wiederverwertung stärken – kommunale Wertstofftonne

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

das Ziel einer umweltfreundlichen, energie- und ressourcensparenden Abfallwirtschaft wird in der Stadt Erlangen u. a. durch die Arbeit der städtischen Abfallberatung schon lange verfolgt. Leider ist der Handlungsspielraum für Kommunen auch hier nur gering. Dennoch zeigen sich durch die in Erlangen durchgeführten Maßnahmen wie z. B. die Abfallberatung oder auch das Verbot und die konsequente Umsetzung des Einwegverbots im öffentlichen Raum deutliche Wirkungen.

Weiterer Handlungsspielraum entsteht nun durch den Beschluss des neuen Verpackungsgesetzes. Leider konnten sich aufgrund des Widerstands von CDU/ CSU das Umweltministerium, die Kommunen und die SPD-Bundestagsfraktion nicht mit dem Vorschlag eines Wertstoffgesetzes mitsamt der verbindlichen Einführung einer kommunalen Wertstofftonne durchsetzen. Daher bleibt es dabei, dass Abfälle nach dem Verwendungszweck wie z. B. Verpackung getrennt werden und nicht nach Materialien wie z. B. Plastikverpackungen und Nichtverpackungsplastik. Dies ist ökologisch und volkswirtschaftlich unsinnig.

Durch die geänderte Rechtslage ergeben sich jedoch neue Rahmenbedingungen für die Einführung einer Wertstofftonne auf kommunaler Ebene. Diese wurde bereits für die bisherige Rechtslage für Erlangen geprüft und es wurde entschieden, dass damals zu erwartenden Wertstoffgesetz abzuwarten. Wie eine Studie des Umweltbundesamts bestätigt, ergeben sich durch eine kommunale Wertstofftonne sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Vorteile aus kommunaler bzw. Gebührenzahlersicht: <https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/461/publikation/en/4077.pdf>

Altpapier wird in Erlangen derzeit von der Fa. Hofmann privat mit Altpapierentonnen bei allen Haushalten gesammelt. In einigen Kommunen wird die Papiersammlung dagegen von der Kommune selbst durchgeführt. Wirtschaftlich ist die Altpapierverwertung seit langem gewinnbringend mit Ausnahme eines sehr kurzen Zeitraums in der Wirtschaftskrise 2009. Zwar muss die Stadt seit einiger Zeit nicht mehr für die Entsorgung des Altpapiers an die Fa. Hofmann zahlen. Dennoch stellt sich die Frage, warum eine solche gewinnbringende Aufgabe der öffentlichen Daseins-

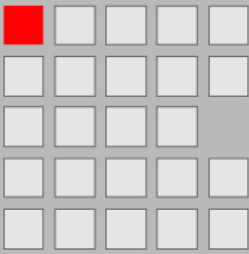
Datum
13.07.2017

AnsprechpartnerIn
Saskia Coerlin

Durchwahl
09131 862225

Seite
1 von 2





vorsorge nicht kommunal erledigt wird und der Gewinn den BeitragszahlerInnen zugutekommt.

Um die Abfallvermeidung und -verwertung in Erlangen nun weiter zu stärken und die Daseinsvorsorge kommunal zu gewährleisten, stellt die SPD-Fraktion folgenden Antrag:

1. Die städtische Abfallberatung berichtet im UVPA über ihre Arbeit und deren Erfolge. Hierbei soll insbesondere auf aktuelle Aktionen wie die Vermeidungskampagne von Coffee2go-Einweg und Überlegungen für ein anbieterübergreifendes Mehrwegsystem sowie weitere Maßnahmen gegen Einwegverpackungen eingegangen werden.
2. Die Verwaltung prüft nach Vorliegen erster juristischer Bewertungen des neuen Verpackungsgesetzes im Herbst erneut, unter welchen Bedingungen eine kommunale Wertstofftonne in Erlangen eingeführt werden kann und zeigt hierbei die ökologischen sowie wirtschaftlichen Auswirkungen auf.
3. Die Verwaltung prüft, unter welchen Bedingungen eine Kommunalisierung der Altpapiersammlung stattfinden kann und welche wirtschaftlichen Auswirkungen diese hätte. Hierbei ist auch rechtlich zu prüfen, inwieweit verhindert werden kann, dass bei einer kommunalen Sammlung trotz des Nachteils für die Daseinsvorsorge private Sammler eigenständig weitere Sammlungen durchführen können.
4. Die Verwaltung berichtet im UVPA, wie sich die Kapazitäten bei Müllverbrennungsanlagen und -deponien in der Region darstellen, ob Überkapazitäten vorhanden sind und wie diese ggf. in regionaler Kooperation abgebaut werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Pfister
Fraktionsvorsitzende

Dr. Andreas Richter
Sprecher für Umwelt

f.d.R. Saskia Coerlin
Geschäftsführerin der SPD-Fraktion

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
e-Mail spd@erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Datum
13.07.2017

AnsprechpartnerIn
Saskia Coerlin

Durchwahl
09131 862225

Seite
2 von 2